

Ulrike Gomelsky
Haidbinderweg 9
4053 Ansfelden

Johann Murauer
Sandleiten 28
4230 Pregarten

Ulrike.Gomelsky@telering.at
0650 820 19 56

johann.murauer@telering.at
0650 5961 381

Einladung

Liebe InteressentInnen, liebe AfrikafreundInnen!

Wir laden Dich herzlich zu unserem kommenden Treffen ein. An diesem Abend werden wir uns nach Mocambique „begeben“ – wir freuen uns auf Hrn. Rainer Burgstaller und seinem Vortrag

Entwicklungarbeit in Südostafrika: Bilder und Informationen zu Organisationen und Initiativen in MOSAMBIK

Ort: Gasthaus Lindbauer (Extrazimmer) Linke Brückenstraße 2 (bei der Eisenbahnbrücke, Urfahr) 4040 Linz	Termin: Montag, 30. Jänner 2006 19:00
---	--

Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf einen interessanten Abend! Wie immer sind auch Eure Freunde und andere Interessierte herzlich willkommen.

Linz, 12. Jänner 2006

Ulrike Gomelsky

Johann Murauer

Moçambique Fläche: 799 380 km²

Einwohner: 14,872 Mio.

Hauptstadt: Maputo

Amtssprache: Portugiesisch

Nationalfeiertag: 25. 6.

Währung: 1 Metical (MT) = 100 Centavos (CT)

Zeitzone: MEZ + 1 Std.

Moçambique [mosam'bik, portugies. musɐm'bikə] (Mozambique, Mosambik), Staat in Afrika, grenzt im N an Tansania, im O an den Ind. Ozean, im S und SW an Swasiland und die Südafrikan. Republik, im W an Simbabwe, im NW an Sambia und Malawi.

Staat und Recht:

Präsidentiale Republik; *Verfassung* von 1990. *Staatsoberhaupt* und Inhaber der *Exekutivgewalt* ist der Präs., er wird direkt für 5 Jahre gewählt. Oberstes Verfassungsorgan und *Legislative* ist die Versammlung der Republik (250 Abg., für 5 Jahre gewählt). *Parteien:* u. a. Frente da Libertação de Moçambique (FRELIMO), Resistência Nacional Moçambicana (RENAMO).

Landesnatur:

M. ist überwiegend ein Tafelland, dem zahlr. Inselberge aufsitzen. Höchste Erhebung ist der Monte Binga (2 436 m) an der Grenze nach Simbabwe. Das Küstentiefland ist im N bis 200 km, im S 300–400 km breit. M. liegt im Bereich der wechselfeuchten Tropen. Überwiegend findet sich Trockensavanne.

Bevölkerung:

95 % der E sind Bantu, 2 % Weiße, der Rest Asiaten und Mischlinge. Etwa 60 % sind Anhänger von Naturreligionen, 18 % Christen, 16 % Muslime.

Wirtschaft, Verkehr:

Für die Eigenversorgung werden Mais, Hülsenfrüchte, Hirse, Maniok, Reis, Weizen und Obst angebaut. Exportiert werden Cashewnüsse, Baumwolle, Zuckerrohr und Tee. An Bodenschätzen gibt es Steinkohle, Salz, Montmorillonit, Bauxit, Kupfer-, Tantal- und Nioberze. Textil- und Zement-Ind. sind die wichtigsten Ind.-Zweige. M. exportiert Strom vom Cabora-Bassa-Staudamm nach Südafrika. Das Eisenbahnnetz ist 3 131 km lang (wichtige Transitfunktion), das Straßennetz rd. 39 200 km. Wichtigste Häfen und intern. → sind Maputo und Beira.

Geschichte:

Ab 1508 besetzten die Portugiesen die arab. Handelsplätze an der Küste und drangen im Sambesital ins Landesinnere vor. M. erhielt 1609 einen eigenen Gouverneur. Anfang des 20. Jh. unterwarfen die Portugiesen M. vollständig; es wurde 1951 ÜberseeProvinz. 1962 entstand die Befreiungsorganisation FRELIMO (Frente de Libertação de Moçambique), die seit 1964 den Kampf um die völlige Unabhängigkeit von M. führte. M. erhielt 1973 innere Autonomie und 1975 die völlige Unabhängigkeit; die marxistisch orientierte FRELIMO wurde Staatspartei in der Volksrepublik M. unter Präs. S. Machel. Südafrika unterstützte den bewaffneten Kampf der antimarxist. Gruppierung RENAMO, was einen Bürgerkrieg (über 700 000 Tote und über 1 Mio. Flüchtlinge) auslöste. Nach dem Tod Machels im Okt. 1986 wurde J. A. Chissano neuer Präsident. Seine Versuche, durch weit gehende Zugeständnisse an die RENAMO den Bürgerkrieg zu beenden, blieben zunächst erfolglos. 1990 verzichtete die Regierungspartei FRELIMO im Zuge der Einführung einer neuen Verfassung auf ihren verfassungsmäßigen Vorrang. Im Okt. 1992 unterzeichneten die Reg. und die RENAMO nach 16 Jahren Bürgerkrieg einen Friedensvertrag. Im Juni 1993 wurde die RENAMO als polit. Partei zugelassen und eine Demobilisierung der Bürgerkriegsparteien eingeleitet.

